



Überbauung «Wyler am Teich», Embrach

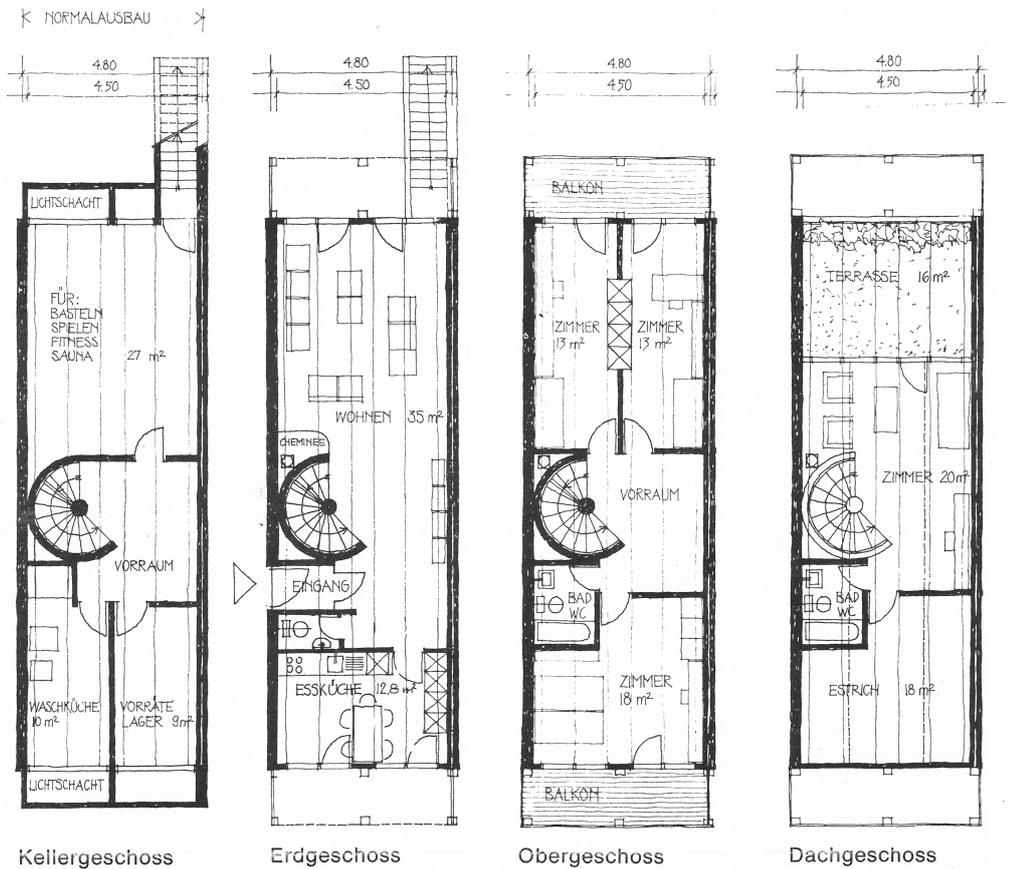
Architekt:
Manuel Pauli, dipl. Arch. BSA/SIA,
Zürich

01 40 60 77

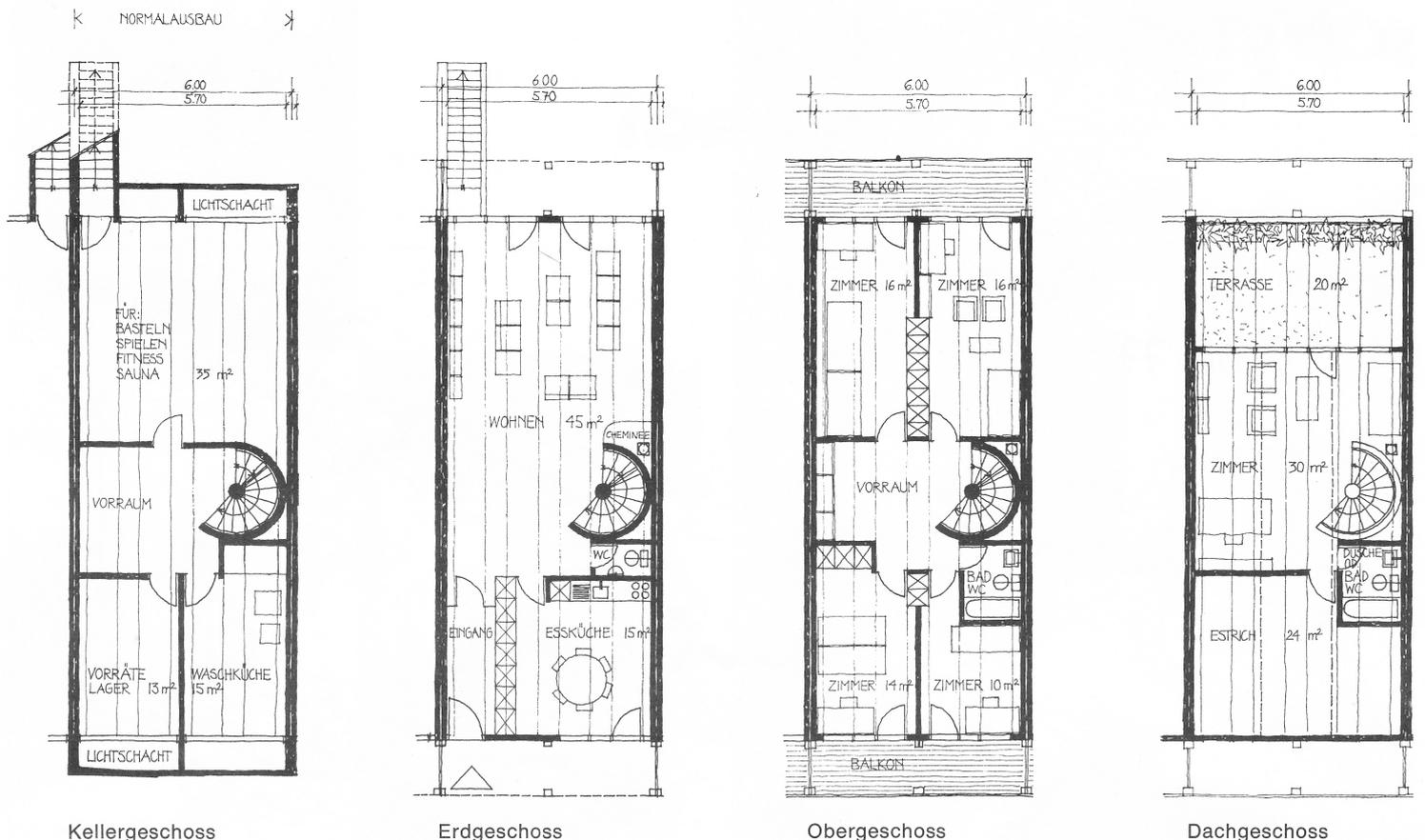


Die Überbauung präsentiert sich als ein Dorf im Dorf: 31 eng zusammengebaute Einfamilienhäuser verschiedener Grösse und ein Mehrfamilienhaus mit 18 Eigentumswohnungen gruppieren sich um einen idyllischen Teich. Die Siedlung grenzt an eine unverbaubare Grünzone mit Wiesen, Wald und Wasser und liegt völlig ruhig etwas abseits des Embracher Ortskerns. Das Ziel des Architekten war, eine möglichst konzentrierte Überbauung mit grossen Freiflächen zu schaffen. Das ausgedehnte Grundstück mit 18000 Quadratmetern Fläche bot geradezu ideale Voraussetzung zur Verwirklichung dieses Planes. Um eine möglichst kleine Fläche zu überbauen, wurden verhältnismässig hohe und schmale Häuser erstellt, in denen sich das Leben auf vier Ebenen abspielt: im Keller, im Parterre und in den beiden Obergeschossen. Da die Siedlung ein richtungsweisendes Konzept aufweist, gilt sie als Überbauung mit erhöhtem Wohnwert. Aus diesem Grunde wurde dem Baukonsortium auch eine um 20 Prozent erhöhte Ausnutzungsziffer zugestanden. Trotzdem könnten überraschend grosse Flächen freigehalten werden, unter anderem auch die Teichzone, die von der Bauherrschaft freiwillig unter Naturschutz gestellt wurde. Individuelles Wohnen ist hierbei mit Gemeinschaftsdenken verbunden worden. Die Einfamilienhäuser wie auch die Wohnungen werden zentral geheizt und verfügen über eine gemeinsame unterirdische Garage sowie einen Luftschuttkeller. Allen zugänglich ist ein Grossteil der Grünflächen mit einem Kinderspielplatz. Im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses schliesslich steht allen Bewohnern ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Dem individuellen Bereich wurde ebenso gros-

TYP 4 AUSSENHAUS



TYP 6 INNENHAUS





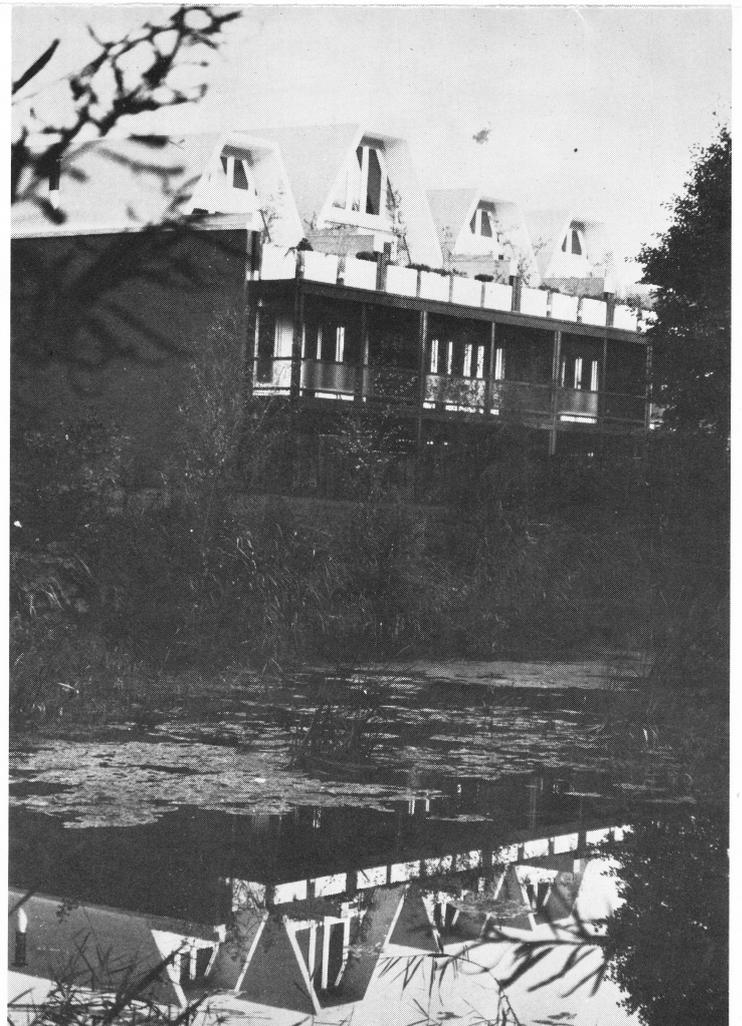
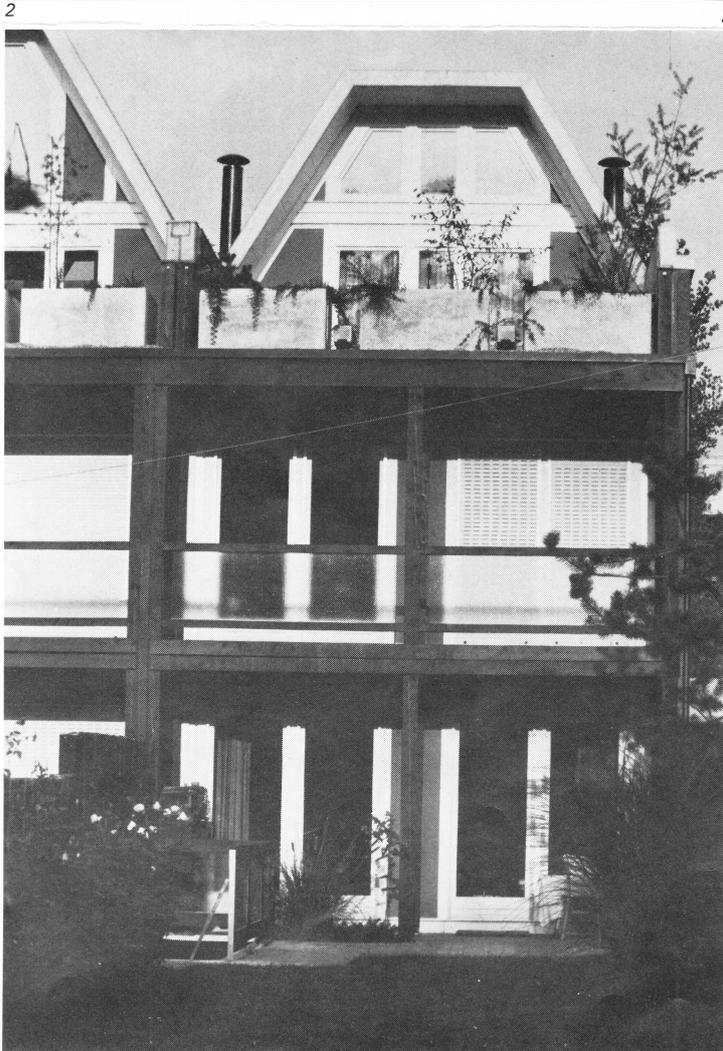
1 Blick von Südwesten über den Teich zu einem der Mehrfamilienhäuser

2-4 Fassadendetails. Die Front der Häuserzeilen wirkt ungewöhnlich und originell. Die eigenwilligen Dachfirne sind einerseits durch die Bauordnung bestimmt; die Abflachung des Firstes ermöglicht andererseits eine optimale Nutzung des Dachgeschosses.

5 Blick von der grosszügig bemessenen Wohnküche zum Vorgarten

6, 7 Dachzimmer mit der sichtbaren Balkenkonstruktion und Dachterrasse

8 Die vertikale Verbindung zwischen den Geschossen stellt diese Wendeltreppe dar. (Ausführung: Otto Kolb Design AG, Brüttsellen)



2

3

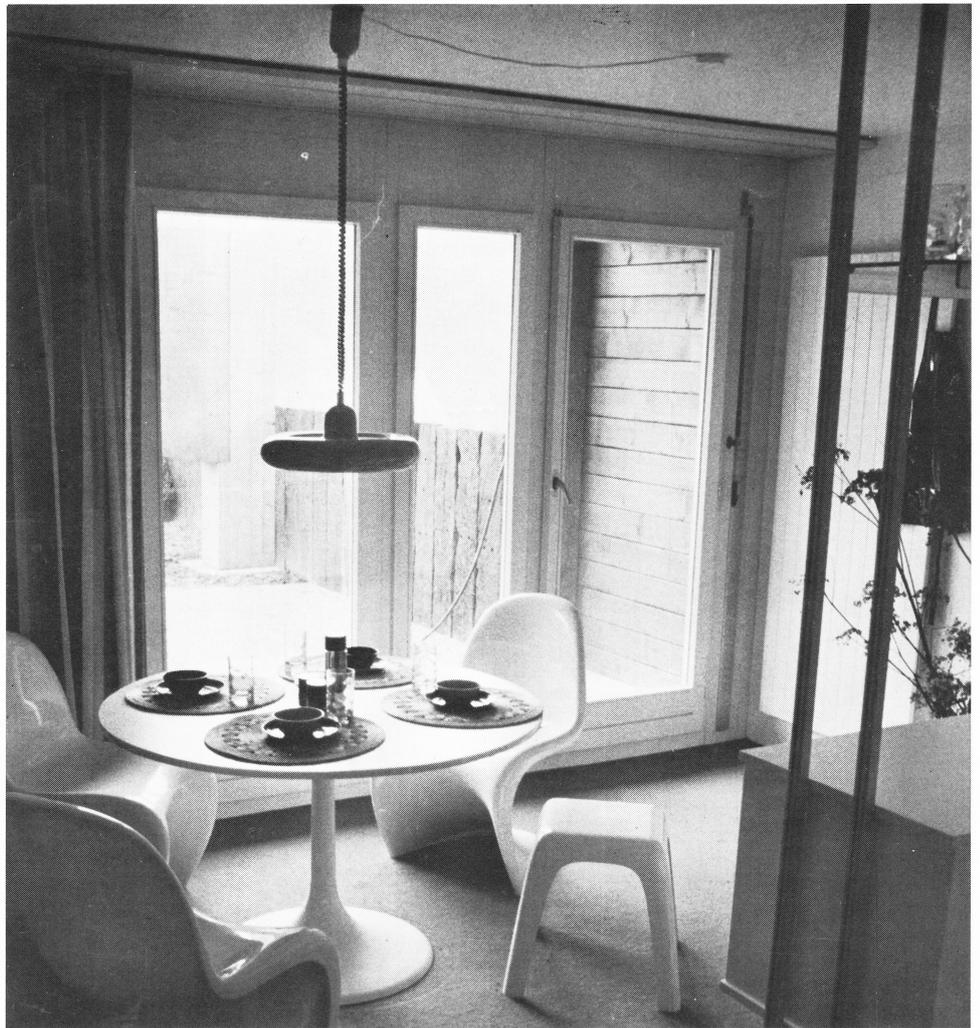
4

se Aufmerksamkeit geschenkt wie den Sektoren, die der Gemeinschaft dienen: Die einzelnen Häuser sind überdurchschnittlich geräumig und für Familien mit Kindern gedacht. Der Typ 4, von dem 23 Einheiten erstellt wurden, verfügt über 5½-Zimmer und eine geräumige Wohnküche. Acht Häuser bieten gar 6½-Zimmer (Typ 6). Eine Veranda aus Holz, ein Balkon sowie zwei Vorgärten und ein Dachgarten pro Haus erhöhen den Wohnwert entscheidend.

Konstruktion und Ausbau

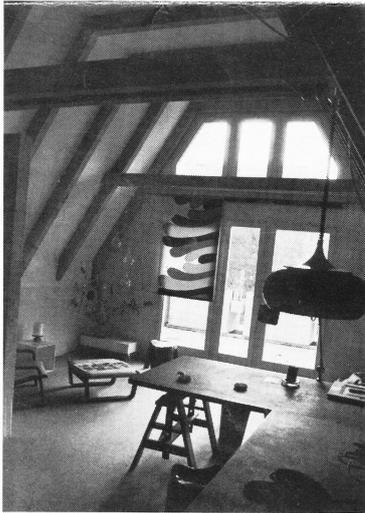
Ein dreissig Zentimeter dickes Zweischalen-Mauerwerk zwischen den einzelnen Häusern verhindert eine Schallübertragung von einem in den andern. Die Innenwände sind mit einem weissen Schlämmputz versehen; dadurch entstanden neutrale Räume, die ohne Probleme nach dem Geschmack der Hausbesitzer eingerichtet werden können. Die beiden Haustypen überraschen durch ausserordentlich grosse Wohnzimmer mit Cheminée. Auf gleicher Ebene liegt die Küche, welche wie das Wohnzimmer über einen direkten Zugang zum Vorgarten verfügt.

Die Front der Häuserzeilen wirkt ungewöhnlich und originell. Die eigenwilligen Dachfirste sind einerseits durch die Bauordnung bestimmt; die Abflachung des Firstes ermöglicht andererseits eine optimale Nutzung des Dachgeschosses. Um eine möglichst lebendige Wirkung zu erzielen, wurden die Hausfronten verschiedenfarbig gestrichen.



5

6



7



8

